

**Schreiben der Kirchenräte an Herzog Friedrich Karl, Administrator von
Württemberg, vom 29. April 1684 betreffs der Besetzung der Amtmannsstelle in
St. Georgen, Ernennung von Hans Christoph Binder zum 27. Mai 1684**

letzte Bearbeitung: 22.05.2018

Bearbeiter und Kontaktmöglichkeit

Uwe Heizmann M.A. mult.
Kirchheimer Straße 99
70619 Stuttgart
uweheizmann[ät]gmx.de

www.uwe-heizmann.de

Quelle

Schreiben Nr. 4 in der Akte „St. Georgen: Klosterverwaltung und Forstverwaltung“, Teil „q) Johann Christoph Binder“, im Bestand „Altwürttembergisches Archiv, Kirchliche Zentralbehörden“ des Hauptstaatsarchivs Stuttgart (HStAS, A 284/30, Bü 27, q, Nr. 4)

Transkriptionsrichtlinien

- ✓ Getrennt- und Zusammenschreibung wie in Quelle
- ✓ Groß- und Kleinschreibung an heutige Regeln angepasst
- ✓ bekannte bzw. offensichtliche Abkürzungen unkommentiert aufgelöst
- ✓ als *u* verwendetes *w* wird durch *u* ersetzt
- ✓ als *v* verwendetes *u* wird durch *v* ersetzt
- ✓ sonst buchstabengenau
- ✓ Ergänzungen in eckigen Klammern []
- ✓ Anmerkungen in den Fußnoten

[S. 1]

Underthängigstes Anbringen
der Kirchenrath

*den 21. May [1]684 ist Heinrich Wilhelm
Bardili zur Geistlichen Verwaltung und
Ambtschreiberey Alpirspach leib-
lich beaydiget worden etc.*

[Unterschrift] Oireiter

[Unterschrift] Heller¹

*den 27. May 1684 ist Christoph
Binder zur Amtmannsstelle nacher
St. Georgen leiblich beaydiget worden*

[Unterschrift] Heller

[Unterschrift] Hiller²

Die anderwertige
Ersetzung der Ambt-
mannsstelle zu
St. Georgen betreffend

[S. 2]

Durchlechtigster Herzog
gnädigster Fürst und Herr

Nachdehm E[ure] F[ürstliche] D[urchleucht] jüngstens
gnädigst resolviert, daß zu alhiesiger
Stiftsverwaltung an Christian
Reinhardten stelle der Vogt zur
Hirsau Johann Jacob Boger, und
an deßen statt der Amtmann
zu St. Georgen Georg Friedrich
Schickard kommen: hergegen
Subsignirte³ wegen anderwertiger
Ersetzung deß Ambtsmanndienstes
zu besagtem St. Georgen ein
fernners vestes Guttachten er-
statten sollen, haben Sie
nicht ermangelt hierüber zu
deliberieren⁴ und die vor-
handene Expectanten⁵, welche
bey geringen Diensten und Be-
soldungen sich geraume Zeit be-
halten und mehrmalen umb

¹ Nachtrag durch den Schreiber (kursiv durch Bearbeiter).

² Nachtrag durch den Schreiber (kursiv durch Bearbeiter).

³ Subsignirte = die Unterzeichnenden, also die Kirchenräte.

⁴ deliberieren = beratschlagen.

⁵ Expectant = Bewerber, Anwärter.

besere Bedienstung einkommen
sein, zu durchgehen, da dann sich
befunden, daß der Geistliche
Verwalter und Amtschreiber⁶ zu Alpirspach Johann
Christoph Binder schon zum
öfftern gebetten, weilen er sich
bey dieser Bedienstung schon
in 17 Jahr lang geduldet, schlechte
Besoldung und Verdienst gehabt.

[S. 3]

und also von Seinigen ein nam-
hafftes Einbueßen müssen, E[ure]
F[ürstliche] D[urchleucht] gnädigst geruhen wolten, ihn
einst mit beßerer Bedienstung
besonders der Amtmanns-
stelle nacher St. Georgen, der-
enden er bekandt⁷, und nicht
weitt seinen Aufzug zu nehmen
hette,⁸ zu begnadigen, deßwegen
er beygelechtes⁹ vestes Memoriale
ubergeben; Gleich wie nun
Subsignirte demselben da[s] gutte
Gezeichnetnus¹⁰ geben können, daß
er sich in Zeit dieser Bedienstung
getreu und redlich ohne einige
Klage verhalten, also haben
Subsignirte denselben, nachdehme
er sich gleichenden bey dieser
geringen Verwaltung und Amt-
schreiberey vile Jahr geduldet
und Vertröstung zu einiger
Promotion gegeben worden,
zu solcher vacanten Amtmanns-

⁶ und Amtschreiber: Einfügung durch den Schreiber.

⁷ derenden [= derjenigen?] er bekandt: evtl. ein Hinweis darauf, dass sich Binder auf die Stelle in St. Georgen beworben hat. Die vorherigen Schriftstücke (Nr. 1 bis 3) sind leider nicht überliefert.

⁸ Die Entfernung von Alpirsbach nach St. Georgen beträgt nur etwa 30 km.

⁹ beygelechtes = beigelegtes.

¹⁰ Gezeichnetnus = Gezeugnis = Zeugnis.

stelle und darbey stehenden

Ambtschreiberey Vst.¹¹ vor-
schlagen wollen¹², Anbey zu

E[urer] F[ürstlichen] D[urchleucht] gnädigsten Gefallen Vst.¹³

anheimbs stellende, ob dieselbe

alßda an deßen statt den

bisherigen renovatorem zu

Backhnang Heinrich Wilhelm Bardili

der nicht allein in der Stattschrei-

bereyen sich wohl geubet¹⁴, und

[S. 4]

Subsitutenstelle vertreten,
sondern auch die renovation
zu gedachtem Backhnang bereits
zu guttem Stande gebracht,
welcher zumalen sein
Cantzley Examen ausgestanden
und darinnen sich gar wohl
gehalten haben solle, gnädigst
bedenckhen wolle, welche Sie
demselben als einen schon
langwirigen Expectanten
wohl gönnen mögen etc. datum
Stuttgart den 29. April [1]684

Placet¹⁵

Fridrich Karl Herzog¹⁶

Johannes Hirschmann
Johannes Fridrich Jäger
Matthay Hiller
[= Unterschriften der Kirchenräte]

¹¹ Vst. = (wahrscheinlich) Vorherstehende = die vorher erwähnten Subsignirte, also die Kirchenräte.

¹² Unterstreichung in der Quelle.

¹³ Vgl. Anm. 11.

¹⁴ geubet = geübet = geübt.

¹⁵ Placet = es gefällt, wird genehmigt = Bekundung eines Einverständnisses.

¹⁶ Friedrich Karl von Württemberg-Winnental (1652 – 1698), 1677 bis 1693 Administrator (Regent) von Württemberg für den minderjährigen Herzog Eberhard Ludwig (1676 – 1733), Herzog von Württemberg 1693 bis 1733.